

Ort der Ausstellung:

Fachberatung Heimatpflege
Maierhof des Klosters Benediktbeuern
Michael-Ötschmann-Weg 4
83671 Benediktbeuern

Öffentliche Vernissage:

Sonntag, 18. Juni 2017, 11.00 Uhr

Begrüßung:

Josef Mederer, Bezirkstagspräsident von Oberbayern
Dr. Norbert Göttler, Bezirksheimatpfleger von Oberbayern

Einführung:

Dr. Katharina Osterauer, Kuratorin

Idee: Dr. Norbert Göttler

Kuratorinnen: Dr. Katharina Osterauer und
Dr. Slávka Rude-Porubská

Öffnungszeiten:

18. Juni bis 30. Juli 2017
So 11.00–17.00 Uhr, Di, Sa 13.00–17.00 Uhr

Die Räume sind barrierefrei zu erreichen, der Eintritt ist frei.

**Zusatzveranstaltungen in den Räumen der Fachberatung
Heimatpflege (Eintritt frei)**

Vortrag:

24. Juni 2017, 17.00 Uhr
„Welch ein Spießler!“
oder: Vom Vorbild zur Reizfigur –
Kurt Tucholsky und Ludwig Thoma
Dr. Dirk Heißerer, München

Finissage/Theaterstück:

30. Juli 2017, 17.30 Uhr
„Waldfrieden“
Einakter von Ludwig Thoma
Ludwig-Thoma-Gemeinde Dachau e.V.

Zusätzliches Rahmenprogramm ist der Webseite
www.fachberatung-heimatpflege.de zu entnehmen.

Fotos: Ludwig Thoma. Bilder aus dem Nachlass von Ludwig Thoma
(Münchner Stadtbibliothek/Monacensia)



Ausstellung

Ludwig Thoma

Mensch – Mythos – Marke



Soziales | Gesundheit | Bildung | Kultur | Umwelt | Heimatpflege

Das teilweise zum Mythos gewordene Bild von Ludwig Thoma (1867 – 1921) zeichnet den bayerischen Literaten als beliebten Bauerndichter in Lederhose und Lodenjoppe, mit Pfeife und Jagdgewehr in der Hand vor seinem Haus am Tegernsee, mit viel Sinn für das „Gscherte“ und die einfache Landbevölkerung. Die reduzierenden Charakteristika der bayerischen Derbgemütlichkeit greift gern die Werbebranche auf, in der Thoma als Marke für regionales Bier oder bayerische Wirtshäuser etabliert ist. Auch im Stadtmarketing von Thomas Wohn- und Lebensorten wie Oberammergau, Prien am Chiemsee, Dachau, München oder Tegernsee werden vor allem solche Zuschreibungen wirksam, die auf seine (literarische) Verwurzelung im Bayerischen und seine profunde Kenntnis der kleinen Leute verweisen.

Die Fachberatung Heimatpflege des Bezirks Oberbayern befragt in der Ausstellung dieses gefestigte eindimensionale Bild, indem sie den Rissen und Brüchen in Ludwig Thomas Biographie, seinem umfangreichen publizistischen sowie literarischen Schreiben und seinem vielschichtigen öffentlichen Wirken nachgeht. Zahlreiche Exponate und Originaldokumente aus Archibeständen und Privatsammlungen, darunter Briefe, Zeitungsartikel aus dem „Simplicissimus“ und „März“, Buchausgaben sowie Bilder und Fotos machen die verschiedenen, oft extrem widersprüchlichen Facetten und Seiten Thomas erfahrbar: linksliberaler Satiriker oder rechtsradikaler Hetzer? Überzeugter Pazifist oder begeisterter Kriegsdichter? Scharfzüngiger Kirchenkritiker oder reaktionärer Frömmeler? Frauenverachtender Macho oder zärtlicher Ehemann und Liebhaber? Sesshafter Provinzler oder weltoffener Reisender?

